

Cahier #1

Potentiale des öffentlichen Raumes in einer mittel- großen Stadt mit 60.000 Einwohnern am Beispiel Villach



Potentials of Public Space in a 60.000 inhabitants city — The case of Villach

3	Preface
5	Introduction
7	Urban strategy Villach
9	The criteria for the public space
11	Students project
13	Vademecum for public space
15	Colophon

2

Potentiale des Öffentlichen Raums in einer mittel-großen Stadt mit 60.000 Einwohner am Beispiel Villach

3	Vorwort
5	Einführung
7	Urbane Strategie Villach
9	Kriterien für den öffentlichen Raum
11	Studentisches Projekt
13	Vademekum Öffentlicher Raum
15	Impressum

Preface

The art of linking - bringing together spaces, people and the environment - is the corner stone of urban design. Urbanism is a changing discipline. Formerly focusing on defining surfaces and borders, due to economical, ecological, technological and sociological changes, urbanism is becoming a discipline of connecting.

We are entering an age of urbanism that does not define boundaries but instead sees the potentials of links.

The first cahier explores the potentials of connecting public space within the existing fabric of a small city in search of a new shine. It proposes a method to transform the space by establishing a playful dialog between architectural, environmental, mobility related and economical elements.

Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros
Head of Institute of Urbanism

Vorwort

Die Herausforderung, Räume, Menschen und ihre Umwelt miteinander zu verbinden ist der Eckpfeiler für das städtebauliche Entwerfen. Städtebau ist eine dynamische Disziplin. Während es früher maßgeblich um die Festlegung von Flächen und Nutzungen ging, entwickelt sich heute, aufgrund ökonomischer, ökologischer, technologischer und soziologischer Veränderungen, das Verständnis von Städtebau zunehmend in Richtung einer verbindenden und verknüpfenden Disziplin.

Das aktuelle Verständnis von Städtebau distanziert sich von der Definition von Grenzen und fokussiert verstärkt die Potenziale von räumlichen Zusammenhängen.

In diesem ersten Cahier wird eine Bandbreite an unterschiedlichen Potenzialen für den öffentlichen Raum innerhalb der bestehenden Stadtstruktur einer mittelgroßen Stadt aufgespannt und eine Methode vorgeschlagen, wie der Raum im spielerischen Dialog mit architektonischen, ökologischen, mobilitätsbezogenen und ökonomischen Elementen transformiert werden kann.

Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros
Institutsleitung



Urban qualities of small-scale public spaces Villach

Qualitäten von kleinteiligen öffentlichen Räumen Villach

Introduction

Villach is a 60.000-inhabitants city located in the Austrian Southern Alps near the borders to Italy and Slovenia, and thus belongs to the Alps-Adriatic region. Geographically, Villach is located in the estuarine area of the lower Drava and lower Gailtal, the Rosental and the foothills of the Klagenfurt basin. The landscape physiognomy of Villach is characterized by the rivers Drau and Gail, the three dominant mountains Dobratsch, Mittagskogel and Gerlitzen as well as numerous lakes in the surrounding. This specific location has been historically crucial for the development of the city. Not only the valleys but also Austria's most important railway and motorway routes interconnect in this geographical crossroad, making Villach one of the most important railway and motorway junctions in Austria. In the central area the Südbahntrasse and the A2 highway cross

from Italy to Vienna, the Tauern railway line, as well as the A10 highway, from southern Germany via Salzburg to Villach and the Karawankenbahntrasse with the A11 highway from Villach to Slovenia.

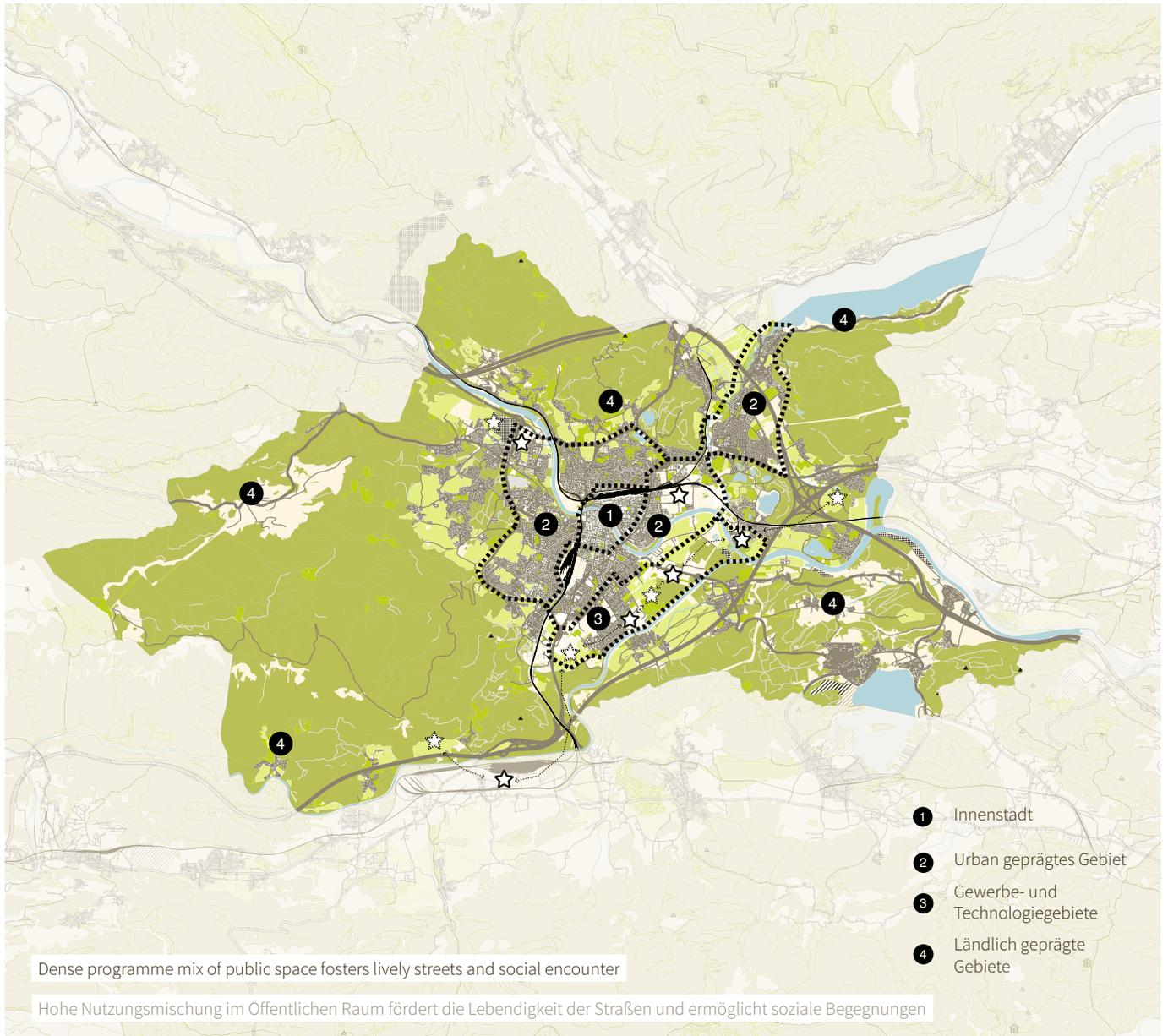
This specific geopolitical location makes Villach a regional and supraregional hub between southern, central and eastern Europe with an attractive, divers surrounding - both conditions that are crucial for the settlement of numerous companies and state institutions. The city offers a wide range of attractive public spaces in the city center, but also in urban and rural areas, as well as in commercial and technology areas. While the urban periphery is growing, the city center is facing increasing vacancy rates. In this context, the city has decided to intensively implement and strengthen possible potentials of public space qualities in the city.

Einführung

Villach ist eine 60.000 Einwohner Stadt im österreichischen Südalpenraum nahe des Dreiländerecks Österreich, Italien und Slowenien, und gehört somit zur Alpen-Adria-Region. Geografisch liegt Villach im Mündungsbereich des unteren Drau- und unteren Gailtals, des Rosentals und den Ausläufern des Klagenfurter Beckens. Das Erscheinungsbild von Villach wird von den Flüssen Drau und Gail, den drei dominierenden Bergen Dobratsch, Mittagskogel und Gerlitzen als auch von zahlreichen Seen im Umland geprägt. Diese besondere Lage war historisch entscheidend für die Entwicklung der Stadt. In diesem geografisch bedingten Kreuzungspunkt verbinden sich nicht nur die Täler, sondern auch Österreichs wichtigste Bahn- und Autobahnverbindungen – ein Umstand der Villach zu einem der bedeutendsten Eisenbahn- und Autobahnknoten Österreichs macht. Im Stadtgebiet kreuzen sich die Südbahntrasse und die A2 von Italien nach Wien, die Tauernbahntrasse, sowie die A10 von Süddeutschland über

Salzburg nach Villach und die Karawankenbahntrasse mit der A11 von Villach nach Slowenien.

Diese geopolitisch besondere Lagegunst macht Villach zu einer regionalen und überregionalen Drehscheibe zwischen Süd-, Zentral- und Osteuropa mit einem attraktiven abwechslungsreichen Umland – Rahmenbedingungen die für die Ansiedelung zahlreicher Unternehmen und staatlicher Einrichtungen entscheidend sind. In diesem Zusammenhang bietet die Stadt ein umfangreiches Angebot an attraktiven öffentlichen Räumen in der Innenstadt, in urban und ländlich geprägten Gebieten, aber auch in Gewerbe und Technologiegebieten. Während die städtische Peripherie eine Zunahme verzeichnet, sieht sich das Stadtzentrum mit zunehmenden Leerstand konfrontiert. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt dazu entschlossen sich mit den möglichen Potentialen der öffentlichen Raumqualitäten der Stadt intensiv auseinanderzusetzen.



Quelle: Eigene Darstellung nach Stadt Villach: "Stevi:Konzept 2025". Villach 2016
 Dokument aufrufbar unter www.villach.at/getmedia/70b98fcb-8430-499a-ac02-985991dee196/stevi2025_Endfassung.pdf.aspx

Urban Strategy Villach

Villach's greater urban strategy is included in the urban development concept Villach "Stevi: konzept 2025", which was co-organized by the URBA Graz research team, Institute for Urbanism, Graz University of Technology. The strategy proposes five fields of action (Urban Development 2.0, Urban Life, Environment and Resources, Economy and Work, Urban Infrastructure) in order to tackle the "city" with its complexity. They represent the central areas of influence and design of a city administration, going beyond the typical administrative units. In the "Stevi: konzept 2025" with reference to the field of action "Urban life" and taking into account the basic principles of Jan Gehl "Cities for People" and "Smart Urbanism", the public spaces and their potentials of the city are to be elaborated and emphasized. In this context, the city of Villach has decided to commission its own specialist concept for public space, which is being

developed by the URBA Graz research team. Parallel to the preparation of the spatial concept, an annual focus "Villach" was included in the teaching of the Institute for Urbanism, edited in content and presented to the public (see following chapter).

The focus of the spatial concept "public space Villach" is the research of Good Practice examples, the stock analysis and typology of local public spaces their importance, urban character, influence and potential. In parallel there is a feedback with the mobility concept, the creation of a meaning plan, and a strategy at the overall city level (spatial aims) and the development of an implementation concept (standards of design and process) for the development of the existing and potentially sustainable public spaces of the city of Villach.

7

Urbane Strategie Villach

Die übergeordnete urbane Strategie Villachs wird im Stadtentwicklungskonzept Villach „Stevi:konzept 2025“, das vom URBA Graz Forschungsteam der Technischen Universität Graz, Institut für Städtebau federführend mitgestaltet worden ist, festgehalten. Diese Strategie sieht fünf Handlungsfelder (Stadtentwicklung 2.0, Urbanes Leben, Umwelt und Ressourcen, Wirtschaft und Arbeit, Urbane Infrastruktur) vor, um das Konstrukt „Stadt“ mit dessen Komplexität bearbeiten und diskutieren zu können. Sie bilden die zentralen Einfluss- und Gestaltungsbereiche einer Stadtverwaltung ab und gehen dabei über die typischen Verwaltungseinheiten hinaus. In Anknüpfung an das „Stevi:konzept 2025“ beziehungsweise auf das Handlungsfeld „Urbanes Leben“ und unter der Berücksichtigung der Grundprinzipien von Jan Gehl „Städte für Menschen“ und „Smart Urbanism“ sollen die öffentlichen Räume und ihre Potentiale der Stadt ausgearbeitet und hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang hat sich die Stadt Villach dazu entschlossen ein eigenes Fachkonzept für

den Öffentlichen Raum in Auftrag zu geben, welches vom URBA Graz Forschungsteam erarbeitet wird. Im Vorfeld und parallel zur Erstellung des Fachkonzeptes wurde ein Jahresschwerpunkt „Villach“ in die Lehre des Institutes für Städtebau aufgenommen, inhaltlich bearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert (siehe Folgekapitel).

Im Fokus des Fachkonzeptes „Öffentlicher Raum Villach“ stehen die Recherche von Good Practise Beispielen, die Bestandsanalyse und Typologisierung der lokalen öffentlichen Räume, sowie ihre Bedeutung, ihr stadträumlicher Charakter, ihre Einflussnahme und ihre Potentiale. Parallel dazu erfolgt eine Rückkoppelung mit dem Fachkonzept Mobilität, die Erstellung eines Bedeutungsplanes (klärt die Hierarchie der öffentlichen Stadträume), sowie einer Strategie auf Gesamtstadtebene (Leitziele) und die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes (Gestaltungs- u. Prozessesstandards) für die Entwicklung der bestehenden und zukunftsfähigen öffentlichen Räume der Stadt Villach.



Accessibility

Public spaces are the essence of a city and contribute significantly to the quality of life and the livability of a city. Public spaces must be easily accessible - not only by car, but also on foot, by bike, or by public transport. Accessibility must be ensured.



Usability

Public space must be safe for everyone. By zoning the space, different functions can take place. It should offer possibilities for different groups of inhabitants. Usability and security but also logical and intuitive movement in space should be considered.



Share

In public space there are different types of mobility. Often, priority is given to motorized traffic, although humans should be in the foreground. Private transport including parking, public transport, cycling and pedestrians are different types of mobility with different demands. With push and pull measures the mobility habits of the citizens can be adapted over time.



Aesthetics

Aesthetics in public space are very important. It should create a pleasant atmosphere in a human scale. This is not so much about perfectly designed squares and streets, but rather about creating identity and comfort in a city or neighborhood. This can be achieved through continuity of material, uniform furniture (such as seating, lighting, or garbage) or color palette for urban space.



Sustainability

In order to improve the microclimate in streets or squares, the integration of green space and water management should be considered. The infiltration of large quantities of water in heavy rain must be considered. This can be reached by water-permeable material or infiltration surfaces. The use of regional materials strengthens the regional economy and shortens transport routes. In addition, recycling and maintenance should be considered.

Zugänglichkeit

Öffentliche Räume sind essenziell für die Stadt und tragen wesentlich zur Lebensqualität und zur Funktionsweise bei. Öffentliche Räume müssen leicht zugänglich sein und die Barrierefreiheit muss sichergestellt werden.

Nutzbarkeit

Öffentlicher Raum muss für alle sicher nutzbar sein. Durch Zonierung des Raumes können unterschiedliche Funktionen stattfinden. Er soll individuelle Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Bevölkerungsgruppen bieten. Die Nutzbarkeit und Sicherheit, aber auch eine logische und intuitive Durchwegung soll bedacht werden.

Raumaufteilung

Im öffentlichen Raum treffen mehrere Mobilitätsformen zusammen. Der motorisierte Verkehr wird oft bevorzugt, obwohl der Mensch im Vordergrund steht. Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Radverkehr und Fußgänger bringen unterschiedliche Anforderungen für den öffentlichen Raum mit. Durch Push- und Pull-Maßnahmen können die Bürger dazu angeregt werden ihre Mobilitätsgewohnheiten zu ändern. Wird der Komfort und die Qualität der Geh- und Radwege, sowie ihre Vernetzung verbessert, werden diese mehr genutzt werden.

Gestaltung

Ästhetik im öffentlichen Raum ist sehr wichtig. Sie soll eine angenehme Atmosphäre im menschlichen Maßstab schaffen. Hierbei geht es weniger um perfekt durchdesignte Plätze und Straßen, sondern eher darum Identität und Aufenthaltsqualität in einer Stadt oder in einer Nachbarschaft zu schaffen. Dies kann beispielsweise erreicht werden mit durchgehende Materialität, einheitliches Mobiliar (wie Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, oder Müll) oder eine Farbpalette für den Stadtraum.

Nachhaltigkeit

Um das Mikroklima in Straßen oder auf Plätzen zu verbessern, sollte die Integration des Grünraumes und das Wassermanagement bedacht werden. Die Versickerung von großen Wassermengen bei Starkregen muss sichergestellt werden. Durch wasserdurchlässiges Material oder Versickerungsflächen kann dies möglich werden. Die Verwendung von regionalen Materialien fördert die regionale Wirtschaft und verkürzt Transportwege. Zusätzlich sollte Recycling und Instandhaltung bedacht werden.

The Criteria for the Public Space

Criteria for public Space serve to facilitate the organization and design of public space. They contribute to managing both, the qualification and the quality control. Criteria serve as guidelines for urban design and can be used as benchmark for ongoing and planned projects.

With the elaboration of a catalog of criteria standards are defined for setting up, designing and using public urban spaces (type and locations of vegetation, furnishing, lighting, visual relations, accessibility, quality of sojourn for senior citizens, etc.). The criteria catalog allows a better examination of the development progress and an easy identification of weaknesses.

One element is for example the categorization of the traffic networks that provides the basis for designing the traffic space according to consistent criteria (maximum permissible speed, cross-sectional width, combination or separation of motorized and non-motorized traffic, etc.). This leads to a homogenization of traffic flow and increases traffic safety.*

During summer semester 2017 the participants of the Master Studio Villach, developed five criteria for qualification and quality control for public space in Villach. These create the basis of the research and proposals for improvements for public spaces in Villach.**

* Stadt Entwicklung Villach Konzept 2025. Villach: Magistrat Villach, 2016.

** Master Studio Villach 2017. Graz: Institut für Städtebau, TU Graz, 2017.

Kriterien für den Öffentlichen Raum

Kriterien für den öffentlichen Raum dienen der Organisation und der Gestaltung des öffentlichen Raums. Sie erleichtern sowohl die Qualifizierung, als auch die Qualitätssicherung. Kriterien können als Leitlinie zur städtebaulichen Gestaltung und als Maßstab für laufende und geplante Projekte genutzt werden.

Mit der Erarbeitung eines Kriterienkatalogs werden die Standards zur Herstellung, Gestaltung und Nutzung öffentlicher Stadträume definiert, z.B. Art und Lage von Bepflanzung, Möblierung, Beleuchtung, Sichtbeziehungen, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität für Senioren etc. Mit einem Kriterienkatalog kann der Entwicklungsfortschritt begleitet werden und Schwachstellen leichter identifiziert und gezielt behoben werden.

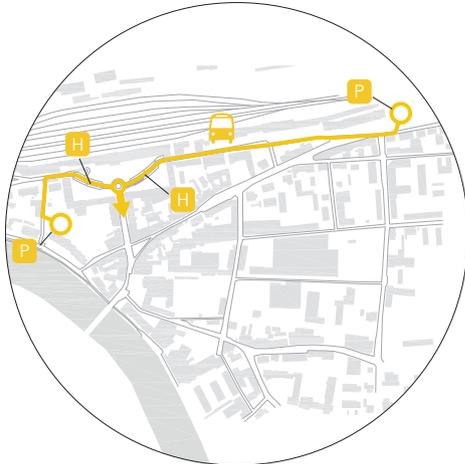
Ein Teil ist beispielsweise die Kategorisierung des Straßennetzes, welche die Grundlage für die Gestaltung des Straßenraums nach einheitlichen Kriterien ermöglicht (zulässige Höchstgeschwindigkeit, Querschnittsbreiten, Mischung oder Trennung von motorisiertem und nichtmotorisiertem Verkehr usw.). Dies führt zur Homogenisierung des Verkehrsflusses und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.*

Für den öffentlichen Raum in Villach haben die Teilnehmenden des Master Studios Villach im Sommersemester 2017 fünf Kriterien zur Qualifizierung und Qualitätssicherung entwickelt. Diese bilden die Grundlage der Analysen und der Vorschläge für die Verbesserung der öffentlichen Flächen in Villach.**

* Stadt Entwicklung Villach Konzept 2025. Villach: Magistrat Villach, 2016.

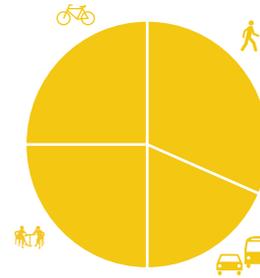
** Master Studio Villach. SoSe 2017. Graz: Institut für Städtebau, TU Graz, 2017.

ACCESSIBILITY ZUGÄNGLICHKEIT



Bus

SHARE RAUMAUFTeilUNG

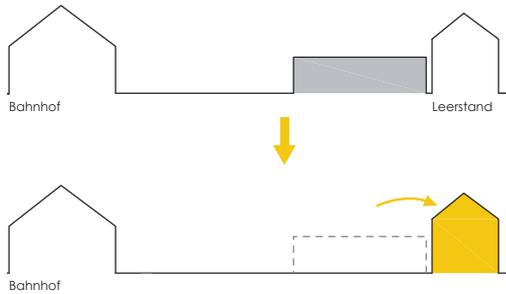


Pedestrians, waiting areas and cycling should be preferred. Motorized traffic also needs space, but the share of cars and buses in the square should be reduced.

Sanfter Verkehr (Fußgänger, Aufenthaltszonen und Fahrräder) sollte bevorzugt werden. Der motorisierte Verkehr braucht Raum, jedoch soll der Anteil der Autos und Busse an öffentlichen Plätzen reduziert werden.

10

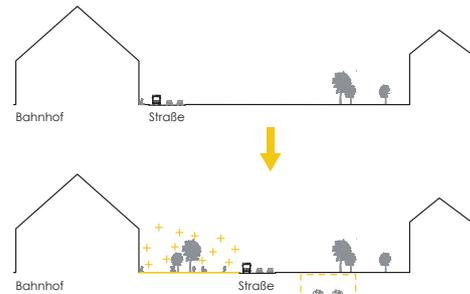
USABILITY NUTZBARKEIT



Instead of accommodating a café in a new building, it is preferable to use vacant buildings around the square and integrate the café, so the square remains open.

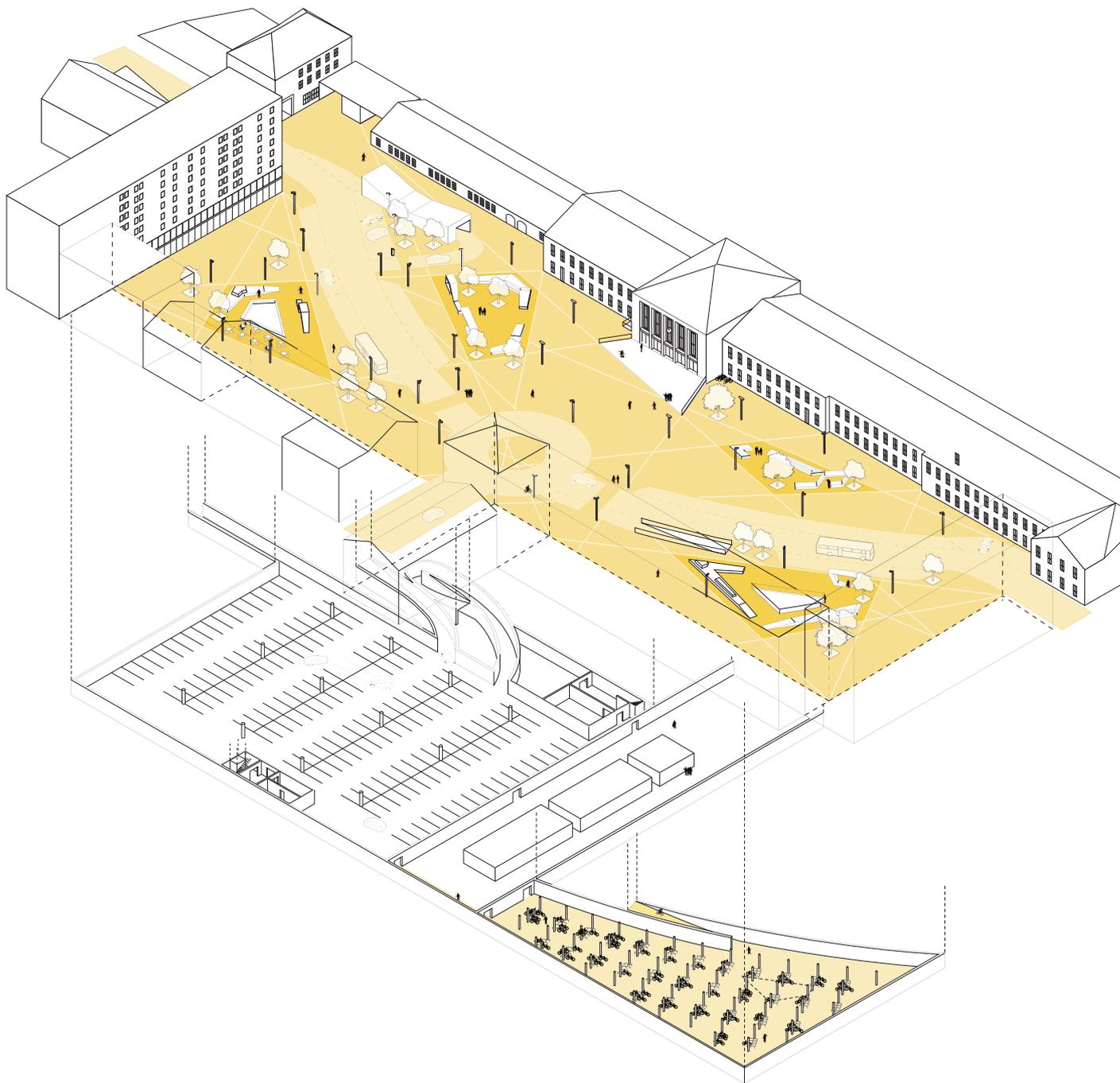
Anstatt ein Café (oder andere Funktionen) in einem neuen Baukörper unterzubringen, ist es besser Leerstand um den Platz zu nutzen und das Café dort zu integrieren. So wird der Platz frei und übersichtlich gehalten.

SUSTAINABILITY NACHHALTIGKEIT



Meadow, trees, grass and flowers should be used for the design of green spaces. Native plants are good for the environment and create a homogeneous picture.

Wiesen, Bäume, Gräser und Blumen sollen in der Gestaltung des Grünraumes eingesetzt werden. Heimische Pflanzen sind nachhaltig und schaffen ein homogenes Bild.

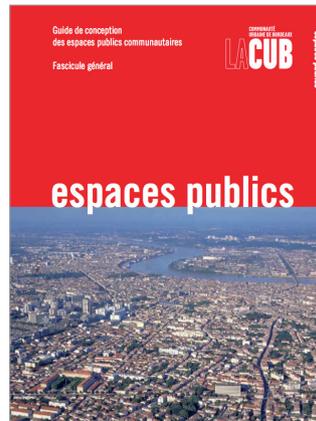




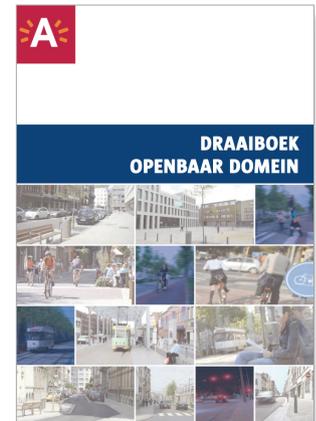
www.publicspace.brussels/wp-content/uploads/2017/03/20170321-guide-espaces-publics-bruxellois.pdf



www.stadt-zuerich.ch/content/dam/stzh/zed/Deutsch/oeffentlicher_raum/Publikationen_und_Broschueren/Broschuere_Strategie_2010.pdf



www.aurba.org/wp-content/uploads/2009/06/Guide_espaces_publics_communautaires.pdf



www.fietsberaad.be/Kennisbank/Bijlagen/Draaiboek_openbaar_domein.pdf

12



www.publicspaceinfo.nl/media/uploads/files/ROTTERDAM_2012_0007.pdf



www.nantesmetropole.fr/medias/fichier/1-principes-generaux-d-amenagement_1392202902182.pdf?INLINE=FALSE



http://xarxaenxarxa.diba.cat/sites/xarxaenxarxa.diba.cat/files/espai_public_mbeguer.pdf

Vademecum for public space

According to the analysis of international vademecums of urban space - conducted by the students in the Masterstudio Villach - specific criteria for qualification of public space are important to assure future developments. In the case of Villach the vademecum could serve as an asset for urban provincial life in order to challenge the peri urban. It can help to define a clear vision as guidance and articulate an abstract idea for a more homogeneous urban atmosphere and feeling in the future. With the vademecum

a focus can be set on urban life and support the existing patrimonial, such as the aesthetics of design, or the connection between the city with its alpine surrounding by integrating nature and ecological qualities. It can also support the re-involvement of all demographic groups and attract young families back into the city, if the public space is kids and family friendly and meet the needs of for example accessibility, fair share of space or assure good usability by opening up the potential for appropriation.

13

Vademekum für den öffentlichen Raum

Mit der Analyse von internationalen Vademekums zum öffentlichen Raum, die von den Studierenden im Masterstudio Villach untersucht wurden, sind spezifische Kriterien für die Qualifizierung des öffentlichen Raums entstanden, um die Qualität zukünftiger Entwicklungen zu sichern.

Im Fall von Villach dient das Vademekum als Mehrwert für das städtische Leben in der Provinz und bietet Lösungsansätze um die Zersiedelung in der Peripherie einzugrenzen. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin eine klare Vision als Leitbild zu definieren und eine abstrakte Idee für die Zukunft zu artikulieren. Mit einem

Vademekum kann der Fokus auf das städtische Leben gerichtet werden und die vorhandenen Qualitäten, wie die Gestaltung, Ästhetik, oder die Verbindung der Stadt mit ihrer alpinen Umgebung durch die Integration der Natur und ökologischen Qualitäten weiter gefördert werden.

Weiterhin ist ein kinder- und familienfreundlicher öffentlicher Raum attraktiv für junge Familien. Es ist wichtig, dass der öffentliche Raum den Bedürfnissen beispielsweise nach Barrierefreiheit, guter Erreichbarkeit, gerechter Raumaufteilung entspricht, nutzerfreundlich ist und ein flexibles Aneignungspotential bietet. So können alle Altersgruppen am städtische Leben teilhaben.



Urban Landscape Waterfront Villach

Urbane Wasserlandschaft Uferpromenade Villach

Colophon

Publisher: Institute of Urbanism, URBA Graz
Project Team: Univ.-Prof. Arch. Aglaée Degros, Dipl.-Ing. Ernst Rainer,
Dipl.-Ing. Michael Malderle, Dipl.-Ing. Martin Grabner
Contact: Institute of Urbanism
Faculty of Architecture
Graz University of Technology
Rechbauerstraße 12/II, 8010 Graz
Tel: +43/316 873-6286
Fax: +43/316 873-6280
E-Mail: m.haselbacher-berner@tugraz.at
Web: www.stdb.tugraz.at
Facebook: www.facebook.com/stdb.tugraz.at
All images: Martin Grabner | Source: Stadt Entwicklung
Villach Konzept 2025. Villach: Magistrat Villach, 2016.
Students: Eichholzer Nina, Gindl Sabine, Grigorján Zorik, Hadolt Katharina, Haslmayr Robert, Knauder Alina,
Lichtenegger Ina Barbara, Moustafa Omar, Mrazek Daniela, Mulabdic Sarita, Rauchenwald Nico
Singer Andrea, Stepan Simone, Suppan Lisa, Thommesen Björn, Wuitz Jacqueline Maria, Zangerle Carina
Zuschnig Luca, Basanovic Edna

15

Impressum

Herausgeber: Institut für Städtebau, URBA Graz
Projektteam: Univ. Prof. Aglaée Degros, Dipl.-Ing. Ernst Rainer,
Dipl.-Ing. Michael Malderle, Dipl.-Ing. Martin Grabner
Kontakt: Institut für Städtebau
Fakultät für Architektur
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II, 8010 Graz
Tel: +43/316 873-6286
Fax: +43/316 873-6280
E-Mail: m.haselbacher-berner@tugraz.at
Web: www.stdb.tugraz.at
Facebook: www.facebook.com/stdb.tugraz.at
Alle Fotos: Martin Grabner | Quelle: Stadt Entwicklung
Villach Konzept 2025. Villach: Magistrat Villach, 2016.
Studierende: Eichholzer Nina, Gindl Sabine, Grigorján Zorik, Hadolt Katharina, Haslmayr Robert, Knauder Alina,
Lichtenegger Ina Barbara, Moustafa Omar, Mrazek Daniela, Mulabdic Sarita, Rauchenwald Nico
Singer Andrea, Stepan Simone, Suppan Lisa, Thommesen Björn, Wuitz Jacqueline Maria, Zangerle Carina
Zuschnig Luca, Basanovic Edna



Potentials of Public Space in a 60.000 inhabitants city Villach